

Gewinner – Verlierer – Favoriten - Aussenseiter

- **LeiterIn: Johannes Haas**
- **Mitwirkende: Susanne Brunner, Johannes Fechner, Susanne Geissler, Elisabeth Huchler, Johannes Kislinger**

Problem- bzw. Fragestellung

- **Welche Branchen und Betriebe sind Gewinner oder Verlierer eines verstärkten Einsatzes ökologischer Materialien und nachwachsender Rohstoffe im Wohnbau?**
- **Wie können die Gewinner des Wandels als Partner gewonnen werden?**
- **Welche Maßnahmen können den Einsatz ökologischer Materialien unterstützen?**

Inhalt

- Ableitung von **Hypothesen** aus den Erfahrungen in den eigenen Arbeiten
- Diskussion von **Empfehlungen** für die Schwerpunktsetzung zukünftiger Aktivitäten

Hypothesen

- **Funktionierende Kreisläufe sind klein und unspektakulär, Erfolg ist wirtschaftlich direkt ablesbar. Ein überregionales Programm steht dazu prinzipiell im Widerspruch.**
- **Pioniere waren nie Gewinner, immer die Mitläufer und Nachfolger. Pioniergehabe stört oft die Verbreitung.**
- **Ein Produkt verkauft sich nicht nur über seine primäre Leistung.**
- **„Normalsterbliche“ brauchen Ökologie auch in kleinen Dosen und kurzfristig.**
- **Für viele Betriebe sind ökologische Alternativen völlig normal. Sie gehen nur nicht an die Öffentlichkeit oder zu uns. Österreich ist bereits in vielen Bereichen sehr erfolgreich.**

Hypothesen

- Nur 10 % der Menschen sind mit Ökothemen ansprechbar, daher scheitern Multiplikationsversuche meistens.
- Wären Nawaros erfolgreicher, gäbe es bald Nutzungskonflikte.
- In Österreich herrscht eine (UN)-Kultur des Streits mit dem direkten Konkurrenten in der selben Nische.
- Traditionelle Seilschaften, Macht-Strukturen, Abneigungen etc. verhindern oft innovative Lösungen im Hintergrund.
- Die Suche nach Identität und eigenem Profil kann eine Gegen- bzw. Ergänzungsstrategie zu Vereinheitlichung und Globalisierung sein.
- Netze entstehen langsam, oft über Generationen und ausgehend von Einzelpersonen.

Ziele / Wünsche

- **Wirklich ein Widerspruch?** Die Spannung zwischen Impulsprogramm und der Erkenntnis der Bedeutung von Langsamkeit und regionaler Begrenzung sollte intensiver diskutiert werden. Wo liegen da die Voraussetzungen für Synergien?
- **Lernen von den Besten:** Welche Erkenntnisse der erfolgreicherer Entwicklung des biologischen Landbaus und der Nahversorgung mit Lebensmitteln lassen sich nutzen?
- **Gesetze, Förderungen, Vorbildwirkung:** Hauptzielrichtung der verfügbaren Mittel und Kreativität sollte im Abbau aller administrativer Hemmnisse für bereits erprobte Maßnahmen und Produkte sein.

Empfehlungen für die Innovativen Baukonzepte bei der Umsetzung und für zukünftige Bauvorhaben Empfehlungen an die Programmlinie "Haus der Zukunft"

- **Neue Formen des Marketings** von ökologischem Mehrwert als Begleitprogramm unterschiedlicher Projekte.
- Der **Baumarkt als Bau – Markt**: Pilotprojekt mit dem Bauernmarkt als Vorbild. Baumarkt, Pfuscher und regionale Handwerksbetriebe als Teil einer integrierten Dienstleistung.
- Entwicklung von Materialien und Methoden für ein **effizientes Lobbying** bei Gemeinden, Landes- und Bundesverwaltungen und den entsprechenden Politiker/innen.

Diskussionsthemen für Dienstag 4. Juni 02!!

- **Es könnten die als Ziele und Empfehlungen formulierten Punkte genauer diskutiert werden.**